

Dimanche, le 8 septembre

Séances de sections à l'Université et à l'École polytechnique.

Lundi, le 9 septembre

Deuxième assemblée scientifique générale au Bâtiment des Congrès.

Deuxième conférence. Prof. Dr G. ROUSSY, Recteur, Université de Paris: «La Médecine d'hier et d'aujourd'hui».

Troisième conférence. Prof. Dr E. SCHRÖDINGER, Institute for Advanced Studies, Dublin: «Affine Feldtheorie und Meson».

Quatrième conférence, en même temps Conférence-Paracelsus de la Société suisse de chimie. Prof. Sir R. ROBINSON, President of the Royal Society, London: «On Penicillin».

Journées biochimiques franco-suisse

Auf die Initiative der Société de chimie biologique de France, der Schweiz. Chemischen Gesellschaft und des Schweiz. Vereins der Physiologen und Pharmakologen fand vom 24.-27. Mai 1946 in Basel eine gemeinsame Versammlung der französischen und schweizerischen Biochemiker statt. Die Texte der an der Tagung gehaltenen Vorträge erscheinen in einem der nächsten Hefte der *Helvetica chimica acta*.

Nekrolog

Am 5. Juni ist SIEGFRIED EDLBACHER, Professor für physiologische Chemie an der Universität Basel, Vorsteher der physiologisch-chemischen Anstalt und Direktor der Schweizerischen Vitaminprüfungsstation verstorben.

Geboren 1886 in Linz in Oberösterreich, studierte er in Wien, Gießen, Jena und Graz Chemie, erwarb 1911 in Graz den Doktorgrad und 1919 mit der Habilitationsschrift «Über die freien Amidgruppen der Eiweißkörper», die *venia legendi* in Heidelberg, wo er seit 1913 Assistent am Physiologischen Institut unter KOSSEL war. 1924 wurde er außerordentlicher Professor für physiologische Chemie an der Medizinischen Fakultät zu Heidelberg, um im Jahre 1932 einem Ruf nach Basel als ordentlicher Professor auf den Lehrstuhl für physiologische Chemie zu folgen, den er bis zu seinem Tode innehatte. An seinem 60. Geburtstag verlieh ihm die Medizinische Fakultät der Universität Basel den *Doctor honoris causa*.

EDLBACHER hat eine fruchtbare Forscher- und Lehrtätigkeit ausgeübt. Davon zeugen seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf vielen Gebieten der physiologischen Chemie. Besonders bekanntgeworden sind seine Arbeiten über Enzymchemie und über die Chemie der Eiweißkörper.

Nachdem er in Heidelberg zum Teil gemeinsam mit KOSSEL Arbeiten über Histidin, Arginase, die chemische Kenntnis der Echinodermen sowie über mikroanalytische Methodik ausgeführt hatte, arbeitete er erfolgreich über die Konstitution der Eiweißkörper und legte die Ergebnisse seiner Untersuchungen aus den Jahren 1918 bis 1924 in einer größeren Reihe von Veröffentlichungen in der Zeitschrift für physiologische Chemie nieder. Darauf wandte er sich fast ausschließlich der Enzymchemie zu. Nach Arbeiten über Arginase, Phos-

phatase, Cholinesterase, Histidin u. a. — darunter ein größerer Buchbeitrag in dem Handbuch von OPPENHEIMER-PINCUSSEN — gelang ihm die Auffindung der Histidase. Auch die Fermentchemie der Tumoren bereicherte er um wertvolle Beiträge. Seine eigenen und die aus seinem Schülerkreis hervorgegangenen Arbeiten auf dem Gebiet der Enzymchemie sind auf der ganzen Welt bekanntgeworden.

EDLBACHER besaß auch die Gabe, lehren zu können. Sein wegen der Einprägsamkeit und Knappheit der Darstellung viel gelesenes Lehrbuch der physiologischen Chemie erschien innerhalb von 10 Jahren in acht Auflagen. Er war ein Meister des Wortes; seine Formulierungen waren treffend, aber auch in der Form wohl abgewogen. Seine Vorträge über allgemeinere naturwissenschaftliche Probleme waren bekannt wegen der Klarheit ihrer Darstellung und der Kunst seiner Rede. Durch Anschaulichkeit und Einfachheit wußte er seine Hörer in den Vorlesungen immer wieder zu fesseln; so war er ein ausgezeichnete Lehrer der akademischen Jugend.

In den letzten Jahren seines Wirkens wandte er sich auch den allgemeineren Problemen des Lebens zu. Dies war ihm tiefstes Bedürfnis. In seiner Schrift über «Chemische Grundprinzipien des Lebens» und zuletzt in einem in dieser Zeitschrift erschienenen Beitrag, «Das Ganzheitsproblem in der Biochemie», versuchte er die in seinem Arbeitsgebiet gewonnenen Einzeltatsachen zur umgreifenden Synthese zusammenzufassen: Primitivenzyme oder Proteinfermente, Symplexenzyme oder Enzymproteide können mit Effektoren zu Komplexenzymen zusammentreten und weitgehend Aktivität und Spezifität steuern. Enzymatische Aktionsfelder sind die Ursachen der scheinbaren zyklischen Reaktionsart und der energetischen Kopplung. In dem Zusammenwirken der Enzyme erblickte er ein harmonisches System hierarchischer Ordnung von immer höher organisierten Wirkungseinheiten, die wegweisend sein sollten für das Verständnis der Lebensvorgänge, soweit sie naturwissenschaftlich überhaupt erfaßbar sind.

Freunde und Schüler verlieren mit SIEGFRIED EDLBACHER einen hochgebildeten, feinfühligsten Menschen, der durch sein liebenswertes Wesen Mittelpunkt eines Kreises von Freunden war, die sein Andenken bewahren wollen. Er folgte seiner vor wenigen Wochen vorangegangenen, über alles geliebten Frau in den Tod.

R. JÜRGENS

REGENERATIONES

Tschécoslovaquie

Chimie

Prague possède les trois académies suivantes: la *Société savante royale tchèque* (la plus ancienne, dès 1792), l'*Académie des Sciences et des Arts* et l'*Académie Masaryk du Travail* (Académie technique). Les deux premières publient des travaux chimiques du domaine des sciences pures, la troisième ceux qui se rapportent aux sciences appliquées.

Actuellement, vu le grand nombre d'étudiants et la situation difficile des grandes écoles, saccagées par les occupants, il n'est pas possible de faire avancer les recherches d'une manière satisfaisante et sur une aussi grande échelle qu'avant la guerre.